



Einstieg

 Erkunden Sie das Klassenzimmer!

Welche Elemente sind hilfreich, um in alltäglichen Unterrichtssituationen Diagnose- und Fördermomente zu schaffen?

Bedienungshinweise zum Umgang mit dem Klassenzimmer

Bedienungshinweise

Symbolik	Funktion
	Vergrößern
	Verkleinern
	Automatische Rundführung
	Vollbildmodus
	Perpektivwechsel

Schriftgröße anpassen



Leitideen

- Aufgaben adaptieren
- ▾ **Diagnosegeleitet fördern**
 - Diagnosemomente und Fördermomente
 - Diagnosegespräche und Fördergespräche
 - Planung individueller Förderung
 - Diagnoseaufgaben und Förderaufgaben
 - Unterrichtsrelevante Tests und Förderung
 - ▾ **Diagnose- und fördergünstige Unterrichtsorganisation**
 - **Einstieg**
 - Hintergrund
 - Unterricht
 - Material
 - Effektiv üben
 - Gemeinsamen Austausch anregen

Panorama wird geladen... 0%



Verschiedenste organisatorische Entscheidungen bedingen die Anzahl der Momente zur individuellen Diagnose und Förderung. Einen bedeutenden Einfluss bildet die Grundidee des selbstständigen Lernens der Lernenden. Elemente, die das selbstständige Lernen der Schülerinnen und Schüler ermöglichen, schaffen Freiräume für die Lehrkraft, in welchen diese diagnostizierend und fördernd tätig sein kann. Selbständiges Arbeiten der Lernenden wird unter anderem unterstützt, durch

- verschiedene „Lernplätze“ für unterschiedliche Unterrichtsphasen
- den Materialeinsatz sowohl zur Diagnose als auch zur Förderung
- die Transparenz hinsichtlich organisatorischer Aspekte
- die Zugänglichkeit der Lernenden zu didaktischen unterstützenden Materialien
- methodische Überlegungen (z.B. Expertensysteme)
- die pädagogische, schülerzentrierte Haltung der Lehrperson

Die Diagnose von Lernvoraussetzungen zur individuellen Förderung aller Lernenden stellt eine große Herausforderung für Lehrkräfte dar. Häufig stellt sich die Frage, wann und wie Elemente der Diagnose und Förderung im Schulalltag umzusetzen sind. Denn Diagnose und Förderung sollten nicht ausschließlich als außerunterrichtliche, zusätzliche Aufgaben angesehen, sondern vielmehr – im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten – als fester Bestandteil in den alltäglichen Unterricht integriert werden. Ideen zu möglichen unterrichtlichen Organisationsformen und konkrete Anregungen zur Ermöglichung von *Diagnose- und Fördermomenten* werden im Folgenden thematisiert.

Die zentrale Fragestellung lautet dabei, welche organisatorischen und methodischen Überlegungen und Entscheidungen, der Lehrkraft, eine hinreichend hohe Anzahl an Freiräumen zur individuellen Diagnose und Förderung einzelner Lernender ermöglichen. Der Einblick in den Klassenraum eines ersten Schuljahres gibt erste Anregungen in die mögliche Gestaltung des Klassenzimmers, die eine diagnose- und fördergünstige Unterrichtsorganisation maßgeblich beeinflusst (vgl. Ophuysen, Lintorf & Harazd 2013). Weiterführende Maßnahmen hinsichtlich der Gestaltung eines Raumes, welche das barrierefreie Lernen insbesondere hinsichtlich der verschiedenen Förderbedürfnisse begünstigen, werden in einer Sammlung im Bereich *Material* aufgeführt.

Hier geht es weiter zum [Hintergrund](#) 